

Wie du und ich

Das erste schwule Magazin Nordafrikas provoziert konservative Kreise

Beat Stauffer

Gerade mal 200 Exemplare eines neuen Magazins namens „Mithly“ wurde Anfang April vor allem in der marokkanischen Hauptstadt Rabat und in Casablanca heimlich unter die Leute gebracht. Es ist eine Premiere – und ein höchst mutiger Akt: Denn „Mithly“ - im Wortlaut bedeutet dies „wie ich“ aber auch „homosexuell“ - soll das erste schwule Magazin in Nordafrika sein. Fünf marokkanische Journalisten, die aus verständlichen Gründen anonym bleiben wollen, haben die kleine Publikation zusammengestellt und betreuen die sehr viel wichtigere Internetausgabe.

Schwindende Toleranz

Hinter dem Magazin steht die Organisation *Kifkif*, die seit 2004 die Interessen lesbischer und schwuler Menschen in Marokko vertritt und von Spanien aus operiert. Angesichts der Rechtslage in Marokko wie auch in gesamten Maghreb ist dies ein heikles Unterfangen, können doch gemäss dem Artikel 489 des Strafgesetzbuchs sexuelle Akte mit gleichgeschlechtlichen Partnern mit bis zu 3 Jahren Gefängnis geahndet werden. In der Praxis werden allerdings, zumindest in Marokko, homosexuelle Beziehungen in den meisten Fällen toleriert, solange sie sich in Privaträumen abspielen. In den letzten Jahren hat sich aber die Haltung der Behörden gegenüber Schwulen verhärtet. So berichtet etwa Khadija Ryadi, die Präsidentin der marokkanischen Menschenrechtsorganisation AMDH, von regelmässigen Verhaftungen auf offener Strasse und an bekannten Schwulentreffpunkten.

Diese neue homophobe Stimmung hängt sehr direkt mit dem zunehmenden Gewicht der islamistischen Parteien und Gruppierungen zusammen. Verschiedene Kommentatoren – so etwa Mustapha Khalfi, Chefredaktor der Tageszeitung „Attajdid“, welche der islamistischen Partei PJD nahesteht, forderten denn auch schon ein Verbot des Magazins. Ihre Begründung: „Mithly“ verletze die islamischen Werte der marokkanischen Gesellschaft.

Der Umstand, dass die Europäische Union die Publikation der kleinen Broschüre mit einem Beitrag von 5000 Euro unterstützt, liefert den Gegnern zusätzliche Argumente: Der Westen versuche einmal mehr, auf solche Weise die kulturelle Identität arabischer Gesellschaften zu unterminieren. Auch auf marokkanischen Diskussionsforen ist häufig die Rede von „fehlgeleiteten, verwestlichten“ Internetnutzern, welche Auswüchse europäischer Lebensformen nach Marokko exportieren wollten.

Für die marokkanischen Schwulen und Lesben ist es hingegen von grösster Bedeutung, endlich einmal Präsenz zu zeigen und ihre Anliegen artikulieren zu können. „Wir werden als pervers behandelt, können uns niemandem anvertrauen und über unsere Probleme sprechen“, sagte ein anonymer junger Schwuler gegenüber dem TV-Sender France 24. „Für uns ist dieses Magazin wie Frischluftzufuhr.“

Diskret und strategisch geschickt

Die erste Nummer von „Mithly“, eine schmale Broschüre ohne provokatives Bildmaterial, ist ausschliesslich auf Arabisch erschienen. Sie enthält unter anderem *Berichte* junger Schwuler über ihr Comingout, Tipps zur Prävention von Krankheiten sowie eine Analyse über den Hass der Islamisten gegenüber Schwulen. Die Mai-Nummer soll auch Texte in französischer Sprache enthalten. Sie werden sich mit dem Suizid von Schwulen und der Präsenz homosexueller Künstler am Festival *Mawazine* in Rabat beschäftigen, das Ende Mai in Rabat stattfindet.

Gerade dieses letzte Thema ist nicht ungeschickt gewählt: Denn mit dem stark subventionierten Festival *Mawazine* pflegt das marokkanische Regime regelmässig seine Weltoffenheit und Toleranz unter Beweis zu stellen. Besteht tatsächlich die Gefahr, so fragt ein Kolumnist der Zeitschrift *TelQuel* spöttisch, dass die Besucher des Festivals durch Elton John und andere Künstler „homosexualisiert“ werden könnten? Wenn dem so wäre, so müssten wohl die Behörden dem Festival unverzüglich ihre Unterstützung entziehen. Eine nicht geringe Knacknuss für die marokkanische Regierung, die in dieser Sache unter scharfer Beobachtung der Islamisten und anderer konservativer Kreise steht.

<http://www.mithly.net/>

<http://www.gaymaroc.net/fr/maroc>